



Ausflugsziele in und um Florida

Arcadia Municipal Airport (X06)

Arcadia, zwischen Orlando und Fort Myers gelegen, ist bekannt für seine zahlreichen Antiquitätengeschäfte in der Altstadt. Für einen Ausflug sollte man jeweils den vierten Samstag eines Monats wählen. Dann breitet sich ein großer Flohmarkt zwischen den Antiquitätenläden aus.

Apalachicola (AAF)

Die Apalachicola Bay südwestlich der Hauptstadt Tallahassee ist das Herz der sogenannten „Forgotten Coast“. Wer Florida noch so sehen möchte wie es früher einmal war, ist hier richtig. Die 1831 gegründete Stadt war einst der drittgrößte Hafen im Golf von Mexico. Während sich die modernen amerikanischen Städte mit ihren Mall- und Restaurantketten kaum noch voneinander unterscheiden ist hier die Zeit im 19. Jahrhundert stehengeblieben. Die meisten Straßen und Häuser sind noch so erhalten, wie sie einst angelegt wurden. 900 Bauwerke stehen unter Denkmalschutz.

Cedar Key (www.cedarkey.org)

In den letzten 25 Jahren hatte ich keinen Aufenthalt in Florida, bei dem nicht wenigstens ein Kurzbesuch in Cedar Key auf dem Programm stand. Nur drei Meilen von der Küste entfernt, vergisst man auf der kleinen Insel im Golf von Mexico die Zeit und fühlt sich um 100 Jahre zurückversetzt. Künstler und Schriftsteller lassen sich hier nieder, um in Ruhe zu arbeiten. In den windschiefen Holzhäusern am Hafen verbergen sich gemütliche Restaurants. Hier genießt man lokale Seafood - Spezialitäten frisch aus dem Meer und schaut dabei den zahlreichen Pelikanen beim Jagen nach Fischen zu. Der Flugplatz ist eine Meile von der Stadt entfernt. Er besteht aus einer Landebahn, einem Rollweg und einem kleinen Vorfeld. Personal oder Serviceeinrichtungen sucht man hier vergeblich. Das einzige örtliche Taxi hat ein Flugfunkgerät an Bord. Wer seinen Anflug über die CTAF anmeldet, wird über Funk die Frage hören „Do you need transportation?“ Wenn Sie dies bestätigen, wird kurz nach der Landung das Taxi aufs Vorfeld rollen und Sie für 5 USD pro Person zum Hafen fahren. Die Strecke lässt sich aber auch gut zu Fuß bewältigen. Am Hafen lohnt es sich, eine Golfkarre zu mieten und damit die Insel zu erkunden. Auch die rund zwei Stunden dauernden Bootstouren durch das Naturschutzgebiet der vorgelagerten Inseln sind ihr Geld wert. Mit etwas Glück begleiten Delphine das Boot und man kann fliegende Fische, Seeadler, Seekühe und vieles mehr in idyllischer Landschaft beobachten.

Die Landebahn hat ihre Tücken. Sie ist bei 718 m Länge immerhin 30 m breit und beginnt und endet am Wasser. Dadurch wirkt sie optisch kürzer als sie ist und erinnert an die Landung auf einem Flugzeugträger. Bei böigem Seitenwind gibt es immer wieder Piloten, die ihr Fahrwerk bei der Landung verbiegen. Ist die 23 in Betrieb startet man direkt auf das offene Wasser des Golfstroms. Bei diesigem Wetter gehen Himmel und Wasser nahtlos ineinander über und man verliert sofort nach dem Start den natürlichen Horizont und befindet sich bei strahlendem Sonnenschein plötzlich in IMC. Ungeübte Piloten sollten daher den Fahrtmesser und den künstlichen Horizont im Auge behalten, auf die Sicherheitsmindesthöhe steigen und dann eine sanfte Kurve nach links einleiten. Land und damit der Horizont kommen dann schnell wieder in Sicht. Viele Flugschulen lassen daher ungeübte Piloten beim ersten Mal nur mit Fluglehrer auf den Trip.

Crystal River (www.crystalaerogroup.com)



Schon weitem sieht man den gewaltigen Kühlturm des Kernkraftwerks Crystal River mit den vier kleineren Kohlekraftwerken daneben. Doch interessant ist dieser Ausflug nicht wegen der Kraftwerke sondern der Manatees. Die King's Bay des Crystal River, ein 3 km² grosses Areal, ist das weltweit am dichtesten mit Seekühen besiedelte Gewässer. Auf Tauch- und Schnorcheltouren kann man mit den zutraulichen Seekühen spielen. Liegt man ruhig im Wasser kommen die Tiere von alleine angeschwommen. Bei einer vorsichtigen Berührung an der Brustflosse dreht sich der Manatee meist auf den Rücken, ein Zeichen, das Streicheleinheiten jetzt willkommen sind. Die Anbieter für Manatee Touren findet man nahe dem Highway 44, am North Suncoast Blvd. Die Bootstouren dauern meist drei Stunden und man kann sich aussuchen, ob man tauchen, schnorcheln, schwimmen oder die Tiere auch nur vom Boot beobachten will.

Absolut sehenswert ist auch der idyllische Homossa Springs Wildlife State Park, den man bequem zu Fuß bewältigen kann.

Um Naturpark oder eine der Bootstouren zu erreichen, lässt man sich am besten vom FBO des Flugplatzes ein Taxi rufen.

Chalet Suzanne (www.chaletsuzanne.com)

Eine unscheinbare Grasbahn, wo nur selten ein Flugzeug landet, eine alte Konservenfabrik am Flugfeldrand, daneben ein paar Shops und ein Restaurant. Doch der erste, eher bescheidene Eindruck täuscht. Schaut man in das Gästebuch des Restaurants staunt man, wen es alles in diese Wildnis verschlagen hat. Da stehen Namen von ehemaligen US-Präsidenten neben denen von Hollywoodstars, berühmten Sportlern und last but not least mehreren Apollo-Astronauten. Letzteren nämlich verdankt der Ort seine Berühmtheit und natürlich dem exzellenten Essen im Restaurant, das 3 Sterne im amerikanischen Mobil Guide bekommen hat.

Nach altem Familienrezept wird dort seit 1931 eine Pilzsuppe zubereitet. Die Apollo-Astronauten durften sich für ihre Mondmissionen ein spezielles Laibgericht wünschen, das dann weltraumtauglich zubereitet in die Bordküche kam. Auf diese Weise hat es die Mondsuppe in Apollo 15 und 16 geschafft und Astronaut James Irwin mit Apollo 15 sogar bis auf den Mond begleitet. Seitdem heisst die Pilzsuppe nicht mehr Pilzsuppe sondern MoonSoup. Einmal im Monat werden die antiken Maschinen in der Konservenfabrik für einen Tag angeworfen und produzieren dann ca. 3000 Dosen dieser Suppe, die über ausgewählte Delikatessläden in den USA vertrieben werden. Heute wird man mit der Suppe quasi zwangsernährt, d.h. man bekommt die grundsätzlich zu jedem Essen.

Auch wer sonst zum Lunch nur ein Salatblatt isst, es lohnt sich auf der Karte ausnahmsweise einmal das Menu zu wählen und in aller Ruhe mit Blick auf den Lake Wales zu geniessen.

Deland (www.skydiveland.com)

Der Flugplatz Deland, zwischen Orlando und Daytona, ist ein Mecca der Fallschirmspringer. Wer zum Lunch hinfliegen will, parkt sein Flugzeug direkt vor dem „The Perfect Spot“ Restaurant. Dort kann man von der Terrasse aus den Fallschirmspringern zuschauen oder im Innenraum auf einem Großbildschirm nonstop den spektakulärsten Springerszenzen zuschauen.

Wer einen Ausflug in die Stadt machen möchte, findet im Historic District eine Mischung aus verschiedenen Museen, alten Südstaatenhäusern, Restaurants, Bars und Gift Shops.



Destin Airport (DTS) www.flydts.com

Fort Walton Beach und die Strände rund um Destin gehören zu den schönsten Stränden Floridas. Mit feinem, weißem Sand und glasklarem Wasser bezeichnet sich die Region selber als tropisches Paradies. Der geschäftige General Aviation Platz im Nordwesten Floridas ist daher ein idealer Zielort für einen Badeausflug.

Gainesville (GNV)

Gainesville liegt auf halbem Wege zwischen St. Augustine und Cedar Key. Wer Lust auf einen Städtetrip hat, findet in der ältesten Universitätsstadt Floridas unzählige Parks, historische Gebäude und Museen. 1995 wurde Gainesville vom Moneymagazin zur Stadt mit der höchsten Lebensqualität der USA gewählt.

Everglade City

Everglade City hat zwar nur knapp 500 Einwohner, ist aber dafür das Tor zum Everglade Nationalpark und den der Südwestküste vorgelagerten **Ten Thousand Islands**. Die Naturschönheiten erreicht man über eine 730 m lange Landebahn. Die Stadt selber wirbt damit, der letzte Außenposten der Zivilisation zu sein, der noch das alte Florida repräsentiert. Auf jeden Fall aber ist die Stadt Ausgangspunkt für alle Touren in die Sümpfe des Everglade Nationalpark und natürlich der 10.000 vorgelagerten Inseln.

Flagler (www.highjackers.com)

Eigentlich bietet der Flugplatz nicht viel, außer dem Flugplatzrestaurant und viel GA-Verkehr. Immerhin ist Flagler der drittstärksten frequentierte General Aviation Flugplatz in Florida. Doch den Abstecher macht man eigentlich zum Besuch des High Jackers. Das High Jackers ist nett dekoriert, man sitzt drinnen und draußen sehr urig und bekommt u.a. so ziemlich die besten Wings in Florida. Daher ist im Restaurant ständig etwas los und das Vorfeld vor dem Restaurant stets gut mit Gastflugzeugen gefüllt, gleich an welchem Wochentag und zu welcher Jahreszeit man dort landet.

Wer einen Zwischenstopp zum Lunch sucht oder einfach nur einen kleinen Ausflug ohne Besichtigungsprogramm und lange Laufereien machen will, der ist im High Jackers genau richtig. Ein Stück weiter das Vorfeld runter befindet sich übrigens noch ein gut sortierter Flugzeug-Schrottplatz. Wer nach eine Tragfläche, ein Höhenruder oder etwas Ähnliches für sein Flugzeug zu Hause sucht, hat hier große Chancen, fündig zu werden.

Greystone (17FL) www.jumbolair.com

Greystone ist ein strikt privater Flugplatz, ein Fliegerdorf mit einer 2300 langen und 64 m breiten Landebahn. An jedem ersten Sonntag im Monat ist die Piste für den gewöhnlichen Flieger geöffnet. Dann veranstaltet die Jumbolair Banquet Hall einen Brunch, zu dem im Allgemeinen zwischen 50 und 70 Flugzeuge einschweben. Falls Ihnen ein Gesicht am Nebentisch bekannt vorkommt könnte es das von John Travolta sein. John Travolta, selbst begeisterter Flieger, war dort einer der ersten Bewohner und mischt sich beim Sonntagsbrunch immer noch gerne unter die Flieger. Die Landebahn ist wie geschaffen für seine Boeing 707. In Spruce Creek, seinem vorigen Wohnsitz hätte er mit diesem



Muster Probleme gehabt. Beeindruckend ist die großzügig angelegte Auffahrt zu Travoltas Grundstück. Die 707 steht direkt vor dem Haus, mit dem Nase in einem überdimensionalem Carport.

Neben den Wohnhäusern, die über Taxiways mit der Landebahn verbunden sind, gehört zu der Wohnanlage auch eine 150 ha große Pferderanch. Ein Spaziergang zwischen dem reichhaltigem Lunch lohnt sich.

Jumbolair hat nicht nur die weltweit grösste Landebahn eines Fliegerdorfes, jedes Haus hat auch einen eigenen Taxiway und eine eigene Strasse.

Jekyll Island (www.jekyllisland.com) N31 04.773608 W081-25.701575

Jekyll Island liegt schon in Georgia, rund 50 nm nördlich von Jacksonville an der Atlantikküste.

Auch hier nur eine Landebahn ohne die üblichen Flugplatzeinrichtungen. Aufgrund einer Baumreihe direkt neben der Landebahn kann es insbesondere auf der 36 bei Westwind zu tückischen Windscherungen kommen. Wer durchstarten muß, sollte beim zweiten Anlauf erst ca. 400 m hinter der Schwelle aufsetzen. Dort ist es meist deutlich ruhiger. Die Runway ist 1.123 m lang.

Nach der Landung macht man einen kleinen Spaziergang nach Süden und erreicht nach ca. 20 Minuten die historischen Mauern des berühmten Jekyll Island Club. Dort war von 1886 bis Anfang des 20sten Jahrhunderts eine Feriensiedlung für die damals Reichen der Welt entstanden. Familien, wie Rockefeller, Goodyear, Morgan, Pulitzer, Gould, Vanderbilt u.a. hatten dort ihren hochherrschaftlichen Landsitz und genossen die Annehmlichkeiten ihrer Zeit. 1972 wurde das gesamte Areal unter Denkmalschutz gestellt und die Häuser seitdem liebevoll restauriert. Den Lunch (Selbstbedienung) nimmt man am besten auf der Holzveranda im Innenhof des Clubhotels und genießt dabei das alte Südstaatenflair. Während man den Ausflug in den alten Club zu Fuß machen sollte, kann man sich zurück am Flugplatz noch eines der roten Elektroautos mieten. Die sind zwar mit über 50 USD für zwei Stunden recht teuer, aber es lohnt sich. Die Fahrt rund um die Insel schafft man mit ein paar Stopps bequem in den zwei Stunden und sie lohnt sich auf jeden Fall.

Marathon (MTH)

Marathon liegt ziemlich in der Mitte der Keys und ist für denjenigen eine Alternative, der lieber einen unkontrollierten Platz anfliegt. Über die 1.500 m lange Landebahn ist man auf der schmalen Insel schnell zu Fuß am Strand und findet dort alle Formen des Wassersports.

Marco Island (MKY)

Marco Island, am Rande der Everglades, ist ein exklusives tropisches Paradies mit wunderschönen Sandstränden, Restaurants, Shops und teuren Häusern. Das FBO am Flugplatz organisiert einen Transport oder einen Mietwagen.

Naples Municipal (APF)

Auch Naples, an der Golfküste Floridas, nördlich von Marco Island gelegen, ist bekannt für seine überdurchschnittlich hohe Zahl sehr wohlhabender Einwohner. Strände und viele



Einkaufsmöglichkeiten. Restaurants sind vom FBO zu Fuß zu erreichen, so daß sich die landung auch für einen Lunch lohnt.

New Smyrna Beach Muni (EVB)

Schaut man bei Wikipedia unter New Smyrna Beach Florida findet man dort den Hinweis „Amerikas Hauptstadt der Haiangriffe“. Die Webseite der Stadt verspricht dagegen den sichersten Strand der Welt. Vielleicht kommt der Widerspruch daher, das bei den Angriff noch niemand ums Leben gekommen ist, weder Hai noch Schwimmer.

Auf jeden Fall lockt New Smyrna mit einem der schönsten, naturbelassenen Strände Floridas. 13 Meilen reiner, weisser Sandstrand, noch wenig von ausländischen Touristen entdeckt, mit Restaurants und netten Cocktailbars am Strand. Der Flugplatz liegt am nördlichen Ende der Stadt. Mit rund 135.000 Flugbewegungen im Jahr wäre er für europäische Verhältnisse unübertroffen, für gut frequentierte Florida-Plätze ist es gutes Mittelfeld.

St. Simmons Island

St. Simmons Island liegt nur einen Steinwurf nördlich von Jeckyll Island. Die Insel lockt mit schönen Stränden, Golfplätzen, unzähligen Freizeitangeboten und die Altstadt mit Restaurants und Shops.

Die Insel bei Amerikanern beliebt für einen Kurzurlaub und hat daher viel Businessjetverkehr. Entsprechend gut ausgestattet ist der Flugplatz Mc Kinnon Airport St. Simmons Island. Das FBO bietet eine Shuttle Service und Courtesy Cars. Nahe dem Flugplatz erreicht man in zehn Minuten zu Fuß das Redfern Village mit verschiedenen Restaurants. Das Gnats Landing z.B. eignet sich für einen schönen Nachtflug. Nach einem gemütlichen Dinner bei Lifemusik kann man einen wunderschönen Nachtflug entlang der Ostküste geniessen, vorbei an den Lichtern von Jacksonville und hat durch die breiten, festen Strände jederzeit ausreichend Notlandemöglichkeiten, die beruhigen.

Kissimmee (www.kissimmeeairport.com)

Kissimmee ist der geeignete Flugplatz, wenn man in eines der Disney Resorts möchte. 8 Meilen liegt der Flugplatz von den Mickey Mäusen entfernt. Der Flugplatz selber hat ein bekannte Warbird-Museum zu bieten, das auch Flüge einer T6 und P 51 Mustang anbietet. Der Platz ist rund um die Uhr stark frequentiert, wovon alleine vier FBO's leben können.

Key West

Ein Besuch von Key West gehört sicher zu den Höhepunkten eines Fliegerurlaubs in Florida. Der kürzeste Weg führt natürlich direkt über Wasser, doch zumindest ein Leg sollte man, beginnend an der Küste, die US-1 entlang fliegen. Der Blick auf die Keys mit den wie auf einer Perlschnur aufgereihten Inseln ist unvergeßlich. Wenn man südlich von Miami die Küste verlässt, um der US 1 zu folgen, kann sich kaum vorstellen, daß es entlang der Inseln noch rund 100 nm weiter aufs Wasser hinausgeht. Für VFR-Following sollte man frühzeitig Key West Approach rufen. Auf keinen Fall sollte man den relativ kleinen Flugplatz Key West International mit einer 4800 ft langen runway mit dem nur drei nm westlich gelegenen Militärflughafen mit drei landebahnen, davon die Hauptbahn 10.000 ft verwechseln. Beide Kontrollzonen gehen direkt ineinander über. Kurz vor Erreichen der



militärischen Kontrollzone wird man von Key West Approach auf die Tower-Frequenz des Militärplatzes geschickt und bekommt von dort die Freigabe zum Durchflug und geht nach Passieren des Militärplatzes zurück auf die Approach Frequenz.

Über das FBO bekommt man einen Sonderpreis im nahe gelegenen Best Western Ambassador, das die Gäste kostenlos am Flugplatz abholt. Key West ist übersichtlich. Man kann die Insel zu Fuß erkunden und in weniger als einer Stunde in die Altstadt laufen oder ein Taxi nehmen. In der Altstadt erwarten einen unzählige Restaurants und Bars mit Lifemusik. Das Hard Rock cafe auf Key West ist sicher eines der schönsten überhaupt. Von der Terrasse des alten Holzhauses hat man einen tollen Blick auf die Tagsüber gibt es besonders an Wassersport nichts, was es nicht gibt. Das einstige Mekka der Schwulen und Lesben hat sich inzwischen längst zu einer Ferieninsel für die ganze Familie gewandelt. Doch die Keys sind anders als der Rest der USA und will anders sein, ausgeflippter, entspannter, lebensfreudiger. Mit Stolz erzählt man immer noch an jeder Ecke die Geschichte der Conch Republic.

Um illegale Einwanderer aus Kuba zu stoppen hatten die USA 1982 mitten auf der US-1 eine Grenzkontrollstelle aufgebaut. Die Einwohner von Key West bangten um ihre Einnahmen aus dem Tourismus und klagten gegen die US-Regierung. Als die verloren wurde hat die Stadtverwaltung am 23.4.1982 kurzerhand die Gründung der Conch Republik ausgerufen und die Unabhängigkeit von den Vereinigten Staaten erklärt. Bürgermeister Dennis Wardlow wurde zum Premierminister ernannte und erklärte den USA den Krieg, um nur eine Minute später bedingungslos zu kapitulieren. Der Trick dabei: Eine Nation, die mit den USA im Krieg ist und kapituliert hat anschliessend Anspruch auf Aufbauhilfe. So beantragt Premierminister Dennis Wardlow eine Milliarde Dollar Aufbauhilfe. Der Vorfall sorgte weltweit für Aufsehen und führte schließlich zur Aufgabe der Kontrollstelle.

Noch immer wird die nicht ganz ernst gemeinte Republik am Leben gehalten. Auf Antrag nimmt sie Staatsbürger auf und stellt Reise- und Diplomatenpässe aus. Damit sollte man allerdings nicht zurück nach Deutschland reisen, es sei denn man möchte mit dem offiziellen Motto der Republik „Besänftigung von Spannungen auf der Welt durch die Anwendung von Humor“ den Humor eines deutschen Bundespolizeibeamten testen.

Jedenfalls feiern die knapp 25.000 Einwohner auch heute noch am 23.4. ihren Unabhängigkeitstag und werben mit dem Lebensmotto „Saving The Humans Initiative - with uncommon sense“, zu Deutsch „Initiative zur Rettung der Menschen mit unüblichem Verstand“.

Lakeland Linder Regional Airport

Lakeland ist weit über die US-Grenzen hinaus bekannt für das jährliche Sun´n Fun Fly In, das jeweils Ende März / Anfang April stattfindet und neben Oshkosh das größte Luftfahrt event der USA ist. Aber auch den Rest des Jahres lohnt ein Besuch. Das Florida Air Museum liegt gleich am Eingang zu dem Sun´n Fun Fly In Campus, an der südwestlichen Ecke des Flughafens. Dort kann man täglich die ständig wachsenden Exponate bewundern und das ganze Jahr über finden verschiedene Veranstaltungen statt. www.sun-n-fun.org.

Lantana Palm Beach County Airport (LNA)

Wer einmal herausfinden möchte, wie es sich leben würde, wenn man nicht sein Geld fürs Fliegen ausgeben würde, macht einen Ausflug nach Palm Beach. Die hohe Dichte an Maybach, Rolls Royce, Porsche und Ferrari lässt den Reichtum an jeder Ecke spüren. Die vielen Luxusvillen sind aber meist



hinter hohen Mauern oder dichten Pflanzen gut versteckt. Lantana ist der General Aviation Airport der Region.

Mount Dora (Mid Florida Airport X 55)

Mount Dora ist ein netter Tagesausflug in das Lake County in Zentralflorida. Dieser Landkreis hat 1400 namentlich benannte Seen. Mount Dora liegt am Lake Dora. Die Stadt eignet sich als Ausgangspunkt für Bootstouren oder einfach nur zum Spaziergehen und Shoppen in der Altstadt mit Kunsthandwerk, Restaurants und Cafés. Mehrmals im Jahr finden Festivals zu verschiedenen Themen statt. Die Stadt erreicht man über den Mid Florida Airport mit einer 975 m langen Grasbahn.

Wenn man Glück hat, findet man einen Fliegerkollegen, der einen mit in die Stadt nimmt. Ansonsten ist es ein Fußmarch von 45 Minuten, bis zur Altstadt immer geradeaus nach Süden.

Ocalo (OCF)

Eine Zwischenlandung in Ocala lohnt eigentlich nur wegen des Tailwind Cafés. Direkt im FBO gelegen bietet es die besten Hamburger der Region, jedenfalls nach Meinung meiner Kinder.

Okeechobee (OBE)

Okeechobee hat mit dem Landing Strip ein nettes Restaurant direkt auf dem Flugplatz zu bieten.

Pensacola

Amerikanische Piloten bekommen beim Namen Pensacola feuchte Augen, denn dort ist die Heimat des berühmten Flugshowteams der Marine, den Blue Angels. Die Blue Angels wurden 1946 gegründet. In einer Formation von sechs Kampfflugzeugen des Typs McDonnell Douglas F/A 18 Hornet treten sie jährlich bei ca. 35 verschiedenen Airshows im In- und Ausland auf und haben pro Jahr ca. 15 Millionen Zuschauer. Auch in verschiedenen europäischen Ländern konnte die Staffel schon bewundert werden, nicht jedoch in Deutschland. Zu extrem ist die Show für die Nerven deutscher Luftfahrtbehörden. Bei der Diamond-Formation beträgt der Abstand zwischen Flügespitze und Cockpit des Nachbarflugzeuges 45 cm. In der Show werden Geschwindigkeiten von bis zu 700 kt erreicht. Die Piloten bleiben im Allgemeinen zwei Jahre bei der Staffel und müssen von den anderen Piloten jeweils einstimmig gewählt werden.

Aber auch sonst bietet Pensacola ein interessantes historisches Ambiente. Die Geschichte der Stadt reicht immerhin bis in das Jahr 1559 zurück. Seit Ende des 18. Jahrhunderts war Pensacola eine bedeutende Hafenstadt, über die damals der Handel mit England abgewickelt wurde. Heute ist Pensacola das wirtschaftliche Zentrum der Emerald Coast (Smaragdküste). Mit den vorgelagerten Inseln - Perdido Key, Santa Rosa, Pensacola Beach und Navarre Beach, der interessanten Geschichte, dem charmanten Süd-Staaten Flair, den atemberaubende Stränden und Naturschönheiten ist Pensacola ein Traumtourismusziel und dabei das Gegenteil der Touristenhochburgen wie Miami oder Orlando.

Man kann den Pensacola Regional Airport anfliegen und verschiedene kleinere Plätze. Ein sehr freundlicher Privatflugplatz ist Pensacola Ferguson (82 J). Von dort ist es nicht weit in die Downtown



Area. Das National Museum of Naval Aviation, dessen Besuch sich auf jeden Fall lohnt, erreicht man genauso in wenigen Minuten wie die wunderschönen Strände und Parkanlagen.

Punta Gorda (PGD)

Punta Gorda eignet sich als netter Ausflug an die Golfküste und mit dem Skyviewcafe auf dem Flugplatz auch zu einem netten Zwischenstopp zum Lunch. Einen Besuch wert ist auch das Fishermen's Village mit netten Restaurants, Bar's Boutiquen

Space Coast/ Titusville

Zu einer Floridareise gehört natürlich auch ein Besuch von Cape Canaveral. Per Flugzeug ist der Weltraumbahnhof am besten über den Space Coast Regional Airport bei Titusville zu erreichen. Der Flugplatz liegt direkt am Fuß der Zufahrt nach Cape Canaveral. Der Flugplatz hat zwei FBO. Man parkt am besten vor dem FBO neben dem Tower und lässt sich ein Taxi rufen, das dann gute zehn Minuten zum Visitor Center braucht.

Der Weltraumbahnhof hat von 10 bis 18 Uhr geöffnet und der Tag ist recht knapp, um alles zu sehen. Daher sollten Sie die Anreise so planen, daß Sie bereits gegen 10 Uhr am Visitor Center eintreffen. Wegen des Seewindes ist meist die Runway 09 in Betrieb. Dann hat man beim abendlichen Start einen phantastischen Panoramablick über das gesamte Gelände. Ich hatte vor einigen Jahren mal das Glück unmittelbar im Abflug einen Sattelitenstart in der Abenddämmerung zu beobachten.

Spruce Creek

Eine private Landebahn und ein paar Häuser mit Flugzeughangar drum herum, fertig ist das Fliegerdorf. Solche Anlagen gibt es in den USA in Hülle und Fülle, unzählige alleine in Florida. Doch das mit Abstand grösste, berühmteste und schönste Fliegerdorf ist Spruce Creek, südwestlich von Daytona Beach. Weit über 1200 Häuser stehen rund um die Landebahn, viele davon mit riesigem Flugzeughangar. Wer einen Blick hineinwerfen kann, findet alle Spielzeuge, die Männerherzen höher schlagen lassen. Flugzeuge, vom Oldtimer bis zum Businessjet. Unter der Tragfläche ist dann oft noch eine Harley, ein Oldtimerauto und ein schnittiges Boot geparkt.

Wer im Flugplatzrestaurant seinen Lunch einnimmt, sieht die ständig die ungewöhnlichsten Fahrzeuge, vom Experimentalflugzeug bis zu interessanten Autos an sich vorbeifahren.

Flugverkehr ist dort ständig und man fällt als Gast wenig auf. Wer diesen Privatflugplatz anfliegt sollte jedoch darauf achten, richtig zu parken. Die alte Querbahn dient heute als Vorfeld und Rollweg. Am nordöstlichen Ende nahe der Landebahn ist eine blaue Linie hinter der mehrere Flugzeuge nebeneinander Platz haben. Gastflugzeuge dürfen ausschließlich hinter dieser blauen Linie parken.

St. Petersburg Albert Whitted Airfield (SPG)

Ein Flug über die Tampa Bay gehört zu den Highlights. Tampa Approach lässt die VFR Flieger im Allgemeinen entlang der Golfküste, weit um den internationalen Flughafen herum fliegen. Südlich von Clearwater liegt dann Albert Whitted Airfield, quasi direkt am Yachthafen und vor den Toren der Stadt. Man kann alles zu Fuß erreichen und läuft vom Fbo am besten nach Norden, am Wasser entlang. Nach wenigen Minuten erreicht man die Marina mit einem sehr netten Restaurant. Dort auf der Holzterrasse kann man den Schiffen zuschauen und das Leben genießen.



Tallahassee Regional Airport (TLH)

Tallahassee, die Hauptstadt Floridas, liegt weit im Norden des Staates, gerade 20 km von der Grenze zu Georgia entfernt. So ähneln Klima, Topographie und Lebensart eher dem alten Südstaaten-Georgia als dem Touristentrubel Zentralfloridas. Die Stadt lohnt einen Besuch und bietet zahlreiche Museen und Sehenswürdigkeiten. Man fliegt am besten den Regional Airport an, der nahe der Stadt liegt und viel General Aviation Verkehr hat. Per Taxi sind es nur ein paar Minuten.

Tampa (Peter O Knight Airport TPF)

Wer nach Tampa möchte fliegt am besten nicht den hoch frequentierten internationalen Flughafen an sondern den Peter O Knight Airport, direkt am Wasser auf dem wunderschönen Davis Island gelegen mit Stränden, Shops und Restaurant. Eine ganze Liste von Attraktionen, wie z.B. das Florida Aquarium oder Tampa downtown liegen nur wenige Minuten vom Flugplatz entfernt. Die Landebahn ist knapp über 1.000 m lang. Atlas Aviation, das örtliche FBO bietet Groundtransport in die nähere Umgebung und Mietwagen.

Venice Muni (VNC)

Venice gilt als Hauptstadt der Rentner. Von den rund 19.000 Einwohnern besteht die Mehrzahl aus Rentnern, die dort überwintern. Venice hat allerdings schöne Strände. Der Flugplatz erlangte 2001 eine gewisse Berühmtheit, da dort die Terroristen der Anschläge von New York ihre Flugausbildung erhielten.

Vero Beach Muni (VRB)

Vero Beach ist die Heimat des Flugzeugherstellers Piper und ein extrem stark beflogener General Aviation Airport

Westgate River Ranch Resort-K2RR (<http://www.wgrraviatorsclub.com/>)

Ein netter Ausflug ist das River Ranch Resort, südlich von Orlando im Landesinneren. Von der 1500 m langen Runway kann man das Resort in wenigen Minuten zu Fuß erreichen. Cowboys, viele Pferde, ein Saloon, ein kleiner Zoo und ein nettes Restaurant mit Terrasse zum Flußufer. Nach einem Spaziergang über die großzügig angelegte Ranch kann man neben dem Restaurant ein schnelles Boot mieten, den Fluß entlang fahren und die Weiten der wilden Landschaft im Inneren Florida genießen, mit ängstlichem Blick, ob sich da nicht ein Alligator anschleicht.

Winter Haven (KGIF)

Winter Haven Municipal liegt in Zentralflorida, ca. 25 nm vom Disneyland entfernt und ist das Zentrum des Wasserfliegens in Florida. Seit 1962 wurden in Jack Brown's Sea Plane Base über 14.000 Piloten ausgebildet. Wer sich für Wasserflugzeuge interessiert, sollte hier einmal vorbeischaun.